

Donnerstag, 29. April 2021

Piazza

Charts & Neuheiten

Liebe Leserinnen und Leser
Um Sie besser über Neuheiten zu informieren, bringen wir jeweils noch die Ränge 1-5 und auf den weiteren Positionen die bestragierten Neuzugänge.

Singles

1	(1)	Nathan Evans: Wellerman
2	(2)	Lil Nas X: Montero (Call Me By Your Name)
3	(3)	Justin Bieber feat. Daniel Caesar & Giveon: Peaches
4	(6)	Riton x Nightcrawlers feat. Mufasa & Hypeman: Friday
5	(7)	P!nk + Willow Sage Hart: Cover Me In Sunshine
9	(neu)	Capital Bra & NGEE: Unter Verdacht
38	(neu)	Young Stoner Life / Young Thug / Gunna feat. Drake: Solid
40	(neu)	Ufo361 feat. Data Luv: Angekommen
50	(neu)	AK Ausserkontrolle: Unter dem Radar
62	(neu)	Kygo feat. James Gillespie: Gone Are The Days

Alben

1	(neu)	London Grammar: Californian Soil
2	(1)	Sing Meinen Song Vol. 2
3	(neu)	Greta Van Fleet: The Battle At Garden's Gate
4	(neu)	The Offspring: Let The Bad Times Roll
5	(neu)	Ben Zucker: Jetzt erst recht!
6	(neu)	DJ BoBo: Greatest Hits
7	(neu)	Cannibal Corpse: Violence Unimagined
10	(neu)	Young Stoner Life / Young Thug / Gunna: Slime Language 2
11	(neu)	Rita Roof: Stimm i mir
12	(neu)	Scotter: God Save The Rave

Belletristik

1	(1)	Christine Brand: Der Bruder
2	(2)	Juli Zeh: Über Menschen
3	(3)	Helga Schubert: Vom Aufstehen
4	(4)	Arno Camenisch: Der Schatten über dem Dorf
5	(6)	Joël Dicker: Das Geheimnis von Zimmer 622
14	(neu)	Karsten Dusse: Achtsam morden am Rande der Welt
19	(neu)	Martin Walker: Französisches Roulette
30	(neu)	Nora Roberts: Nach dem Sturm
37	(neu)	Arnon Grünberg: Besetzte Gebiete
41	(neu)	Silvia Tschui: Der Wod

Sachbuch

1	(1)	Ferdinand von Schirach: Jeder Mensch
2	(neu)	Marc Friedrich: Die grösste Chance aller Zeiten
3	(-)	Veit Lindau: Genesis
4	(5)	Stefanie Stahl: Das Kind in dir muss Heimat finden
5	(neu)	Wim Hof: Die Wim-Hof-Methode
7	(neu)	Patrick Fischer / Doris Büchel: Game Time
11	(neu)	Nils Melzer: Der Fall Julian Assange
13	(neu)	Peter Beer: Meditation
19	(neu)	Ayaan Hirsi Ali: Beute
30	(neu)	Robert Marc Lehmann: Mission Erde

DVDs

1	(1)	Soul
2	(neu)	Heartland – Staffel 13
3	(neu)	The 800
4	(2)	Honest Thief
5	(neu)	Boss Level
7	(neu)	The Rising of the Shield Hero, Vol. 1
8	(neu)	Der Bergdoktor – Staffel 14
9	(neu)	Besser wird's nicht
14	(neu)	Psycho Goreman
18	(neu)	The Beach House

Die etwas andere Bibliothek

Das Duo Lutz & Guggisberg präsentiert in der Galleria Periferia eine Installation mit 450 Holzbüchern.

Pirmin Bossart

Der Boden ist mit Stroh ausgelegt. Eine riesige Fotografie gibt die Kulisse einer Alphütte. Auf diversen Gestellen und Ablagen liegen Bücher. Das Setting für diesen kuriosen Bücherhort in der Luzerner Galleria Periferia ist typisch für die kreativen Spleens von Lutz & Guggisberg, in denen sich Philosophisches und Ironisches, Vernünftiges und Dadaistisches berühren. «Der Mensch ist etwas zwischen Tier und Gott», sagt Andres Lutz. Das versinnbildlicht dieser Bücherstall: Unten düstert das Stroh, die Nestwärme, das Irdische. Und oben stammeln Geist und Kultur mit ihren Künsten.

Die Bücher machen Lust zum Darinblättern. Aber huch, man kann sie nicht einmal aufschlagen. Es sind lauter Modelle aus Sperrholz. Sie erinnern an die Attrappen, wie sie geizige Bildungsbürger in ihre Wohnwände stellen, um Eindruck zu schinden. Lutz & Guggisberg haben anderes im Sinn. Sie treiben ein Spiel mit Witz und Fantasie. Alles ist erfunden, die Autoren, die Buchtitel, die Klappentexte. Da gibt es den Ratgeber «Wie kann ich es allen recht machen?» von Harry Mittelweg. Lingam und Yoni Schuler stellen «Schlecksteine» vor. Alice Vollenweider lehrt uns «Kochen mit Abfall». Oder Patrick Holzer bringt uns »Die hundert schönsten Astlöcher im Entlebuch« näher.

Gedanken über Realität und Fake

450 Holzbücher haben Lutz & Guggisberg ausgestellt. Alle sind mit Sorgfalt gestaltet, inklusive Cover und Klappentext. Für das grafische Konzept haben Andres Lutz und Anders Guggisberg eigene Malereien und Fotografien verwendet, einige Abbildungen sampelten sie aus dem Internet. An den Wänden hängen auch ein paar Malereien, die später zu Buchcovern wurden. Einzelne Bücher sind leicht abgegriffen. Die Patina ist echt. Viele Bücher entstanden schon 1999 bis 2003. Das Projekt erinnert an die imaginären Bibliotheken, wie sie



Auf dem Büchertisch wühlen? Eher nicht – was aussieht wie eine Buchhandlung, ist Teil der Installation. Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 23. April 2021)

in der Literaturgeschichte ein eigenes Subgenre bilden. Gleichzeitig führen Lutz & Guggisberg diese Literatur-Referenz in die bildende Kunst über: Sie schaffen skulptural und bringen die Holzmodelle in einer Installation zusammen. Man darf sich beim imaginären Blättern in diesen Büchern auch Gedanken über Realität und Fake machen, über Verpackung und Inhalt, über Oberfläche und Tiefe. Nicht zuletzt ist diese Bibliothek eine Hommage an die Realität. «Unsere lumpigen 450 Bücher sind im Vergleich zu den real existierenden Büchern ein Tropfen im Ozean», sagen die Künstler. Und so schräg ihre imaginären Bücher auch seien, die Realität bleibe unerreich: «Die Realität kann man sich nicht verrückter ausdenken, als sie ist.»

Die Ausstellung ist gleichzeitig der inszenierte Hinweis auf das gleichnamige Buch, das in der Edizioni Periferia erschienen ist. «Vergleichende Komparatistik» ist ein wunderbares Werk, das alle 450 Bücher enthält, die

Lutz & Guggisberg kreiert haben. Der Pleonasmus im Titel ist so absurd wie erhellend: Nachdem schon die realen Bücher die Welt beschreiben, ohne ihr umfassend gerecht werden zu können, ist die imaginäre Bibliothek nochmals eine «Übersetzung»: Ein Abbild des Abbildes.

Alle Bücher sind in der Publikation abgebildet und oft schön gruppiert. Neben herkömmlicheren Genres wie «Science-Fiction», «Bunte Erzählungen», «Design» oder «Prosa» finden wir auch «Schund und Psychologie», «Eso Ethno Geo» oder «Tiere, die dem Kaiser gehören». Auch die Klappentexte geben einiges zu lesen. Ihre Meta-Ebenen mögen philosophisch blinzeln, ihre schillernden Imaginationen sind ein Vergnügen pur. Man spürt, wie sich die beiden mit diesem Projekt auch selber amüsiert haben dürften.

Zurück zur Ausstellung: Neben der lauschigen Bibliothek haben Lutz & Guggisberg in einem zweiten Raum eine nüchterne Gegenwelt geschaffen:

Dort sind die Bücher in einzelne Werkgruppen zusammengefasst. Wie in einer modernen Buchhandlung liegen sie auf einzelnen Tischen grosszügig zum Begutachten auf. Wir begegnen einer Sammlung mit Lyrik, den Klassikern der gelben Reclam-Bändchen oder den zehn Kunstbänden in der Reihe «Great Painters», deren Covers sich in den Originalgemälden von Lutz & Guggisberg gegenüber an der Wand wiederfinden.

Kollektive Kreativität

Der St. Galler Lutz und der Bieler Guggisberg haben sich 1996 kennen gelernt. Lutz war früher mit Gerhard Meister im Komiker-Duo Geholten Stühle unterwegs. Später lebte er seine Poesie und seinen dadaistischen Witz als Dr. Lüdi in Bühnenshows aus. Guggisberg, der wie Lutz Kunst studierte, hat sich lange auch mit Audiotechnik und Sounddesign beschäftigt und machte während 20 Jahren die Musik zu den Werken von Pipilotti Rist. «Den

grössten Teil unserer kreativen Energien haben wir allerdings immer in unser Duo gesteckt», sagt Lutz. Seit 25 Jahren.

Dass eine «kollektive Kreativität» so lange hält, ist im Kunstbetrieb eher selten. Oft lassen sich die beiden von Zufällen zu ihren schelmischen Konzepten verleiten. Ihre Kunstwerke entstehen mit den verschiedensten Materialien und äussern sich als Plastik, Malerei, Installation, Fotografie oder Video. Das Duo ist unter anderem Träger des Eidgenössischen Kunststipendiums und hat sich international an renommierten Ausstellungsorten in Birmingham, Essen oder Rotterdam einen Namen gemacht.

Hinweis

Lutz & Guggisberg: Vergleichende Komparatistik, 520 Seiten, Edizioni Periferia. Ausstellung in der Edizioni Galleria Periferia, Unterlachenstrasse 12, Luzern, samstags, 1., 8., 15., 22. und 29. Mai sowie 5., 12., 19. und 26. Juni, 12 bis 17 Uhr oder nach Vereinbarung (mail@periferia.ch).

Obwaldner und internationale Familienbande

Das Kammermusikfestival «erstKlassik am Sarnersee» trotzts im Juni mit dem Motto «En famille» der Pandemie.

Das Kammermusikfestival «erstKlassik am Sarnersee» ist zuversichtlich, dass es die 14. Ausgabe geben wird. Vom 9. bis 26. Juni erklingen fünf Konzerte im Kanton Obwalden. Coronatauglich ist denn auch das Motto «En famille». So treten Formationen auf, deren Mitglieder zwar nicht im gleichen Haushalt leben, aber durch familiäre und freundschaftliche Beziehungen miteinander verbunden sind.

Mitglieder des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, die jeweils die Musikerfamilie des Festivals bilden, treten nur in einem Konzert auf: Zum Festivalauftakt am 9. Juni

lässt das Nophilbrass-Blechbläserensemble festliche «Trompeten und Posaunen» erschallen.

Junge Künstler und ein Familienoberhaupt

Der Titel «En famille» bezieht sich aber nicht nur auf Musikerfamilien, sondern programmatisch auch auf Komponistenfamilien und auf die innige Verbindung zwischen den Musikern und dem Publikum. Der Sarner Hornist Florian Abächerli gibt mit seiner «Familienbande» ein exquisites Sprach- und Musikprogramm mit Werken von Schumann, Brahms und Saint-Saëns (zum



Oboenfamilie um Heinz Holliger beim Auftritt am erstKlassik-Festival 2019. Bild: Romano Cuonz

100. Todestag). Der bekannte und ebenfalls zur Familie gehörende Radiomoderator Andreas Müller-Crepon wird Musik und Wort miteinander verknüpfen (17. Juni). Die Oboenfamilie um Heinz Holliger als «Oboenfamilienoberhaupt» (mit Andrea Bischoff und Marie-Lise Schüpbach) spielt am 20. Juni einen verspäteten Geburtstagsgruss an Beethoven. Zudem wirken die Harfenistin Alice Belugou und der junge russische Geiger Dmitry Smirnov mit.

Zum Festivalschluss tritt eine preisgekrönte Quartett-Familie auf. Das Carmina Quartett spielt in der Besetzung (seit

2018) mit den Gründungsmitgliedern Matthias Enderle und Wendy Champney, deren Tochter, der bekannten Cellistin Chiara Enderle, sowie der Geigerin Agata Lazarczyk. Auf dem Programm stehen am 23. Juni in Sarnen und am 26. Juni in Engelberg Streichquartette von Mendelssohn und von Schubert. Zur moderierten Generalprobe in der Aula Cher sind am 23. Juni Obwaldner Schulklassen eingeladen.

Urs Mattenberger

Hinweis

www.erstklassik.ch